

**Donnerstag, 15. Januar, 12 Uhr – Location: Rund ums Berliner Abgeordnetenhaus
Das Berliner Bündnis gegen Sozial- und Bildungsraub ruft auf zum
Zivilen Ungehorsam gegen die Berliner Sparpolitik**

Mit einem Kundgebungsring um das Berliner Abgeordnetenhaus wollen die Protestierenden auf Tuchfühlung mit den Abgeordneten gehen

Schnell sprach es sich rum, daß die Studierenden die Sparpolitik des geplanten Haushaltes nicht einfach hinnehmen, sondern statt dessen ihren Protest intensivieren werden. Dafür bietet sich vor allem ein Termin an: Die erste parlamentarische Beratung des Krisenhaushalts. Ursprünglich sollte die erste Lesung erst Ende Januar stattfinden. Doch nachdem sich die Studierenden mit anderen vom Sozialkahlschlag betroffenen Gruppen im Berliner Bündnis gegen Sozial- und Bildungsraub solidarisiert und organisiert hatten, wuchs offensichtlich bei der politischen Führung die Sorge, daß sich der angekündigte Protest in eine bisher nie da gewesene Belagerung des Berliner Parlaments verwandeln könnte. Was für eine Vorstellung: Zornige, aufgebrachte Bürger blockieren „ihren“ Abgeordneten den Zugang zum „Arbeitsplatz“, so daß die Parlamentarier mit Hubschraubern ins Abgeordnetenhaus eingeflogen werden müssen – über die Köpfe der Bürger hinweg!

Um diesem Schreckensszenario entgegenzuwirken hat der Ältestenrat des Berliner Abgeordnetenhauses den Termin kurzfristig auf den 15. Januar, 13 Uhr (Sitzungsbeginn) vorverlegt – ohne offizielle Begründung. Mit dieser unüblichen Verfahrensweise verbindet die Berliner Regierung offensichtlich die Hoffnung, daß dem Protestbündnis innerhalb dieser kurzen Zeitspanne die Mobilisierung der betroffenen Menschen in großer Zahl nicht gelingt. Ob diese Rechnung aufgeht? Neben einer vom Bündnis gegen Sozial- und Bildungsraub kurzfristig einberufenen Pressekonferenz läuft an den Universitäten die Mobilisierung auf Hochtouren. Über 10000 Flugblätter und Plakate werden in Berlin unter die Menschen gebracht. Unmittelbar vor dem 15. Januar finden an den 3 großen Universitäten Vollversammlungen statt, wo den Studierenden die Bedeutung dieses Kundgebungsringes vermittelt wird. Zu hoffen bleibt, daß sich auch die Dozenten nicht nur ihrer Verantwortung als Lehrende sondern auch als kritische, aufgeklärte Bürger bewußt sind und am 15. Januar mit gutem Beispiel Richtung Abgeordnetenhaus voran gehen! Hervorzuheben ist, daß sich auch der DGB mit einem Aufruf zur Demonstration ab 17 Uhr an diesem Protestbündnis beteiligt. Hoffentlich erreicht dieser Aufruf nicht nur die studentische Hörerschaft, sondern auch die KollegInnen in den Betrieben – und zwar so nachhaltig, daß sie nach einem langem Arbeitstag die Kraft haben, sich an die Seite der Protestierenden zu stellen!

Doch auch die Beteiligten der „anderen“ Seite sind leider nicht untätig und versuchen, den Kundgebungsring durchlässig zu machen. So will die Einsatzleitung der Polizei den Abgeordneten ein Nadelöhr frei halten, durch den der ungehinderte Zugang zum Abgeordnetenhaus ermöglicht wird (s. Grafik): **Der ursprünglich geplante Kundgebungsring „Stresemannstr. / Niederkirchnerstr.“ ist von der Polizei um ca. 100 Meter Richtung Anhalter Bahnhof zum neuen Standort „Stresemannstr. / Dessauer Str.“ verlagert worden, so daß über das Nadelöhr „Köthener Straße – Stresemannstraße – Niederkirchner“ (rote Linie) der Weg ins Abgeordnetenhaus frei steht!**

Ob es den Protestierenden gelingt, diese Pipeline dicht zu machen, hängt gewiß auch davon ab, wie couragiert an diesem Tag der Zivile Ungehorsam in seiner Dynamik praktiziert wird. Wenn sich genügend entschlossene Menschen einfinden und darüber hinaus Petrus am Donnerstag ein paar Sonnenstrahlen für Berlin reserviert hält, dann besteht eventuell die Möglichkeit, daß in Berlin die Geschichte des Zivilen Ungehorsams um ein Kapitel bereichert wird. Die Zeit hierfür ist längst überfällig! Doch ob die Voraussetzungen für ein „MEHR AN ZIVILCOURAGE“ vorhanden ist, muß sich erst zeigen. Selbst wenn dieser Tag ins Wasser fallen sollte, so können die Protestierenden zumindest die parlamentarische Vorverlegung der Haushaltslesung als Teilerfolg ihrer Protestbewegung bewerten. Die Herrschenden bewegen sich – wenn auch nur ausweichend.



Übersicht Kundgebungsveranstaltungen:

- A = Potsdamer Pl. / Leipziger Str.
- B = Leipziger Str. / Wilhelmstr.
- C1 = Stresemannstr. / Niederkirchnerstr.
- C2 = Stresemannstr. / Dessauer Str.
- D = Wilhemstr. / Niederkirchnerstr.
- E = Stresemannstr. / Anhalterstr.
- F = Wilhelmstr. / Anhalterstr.